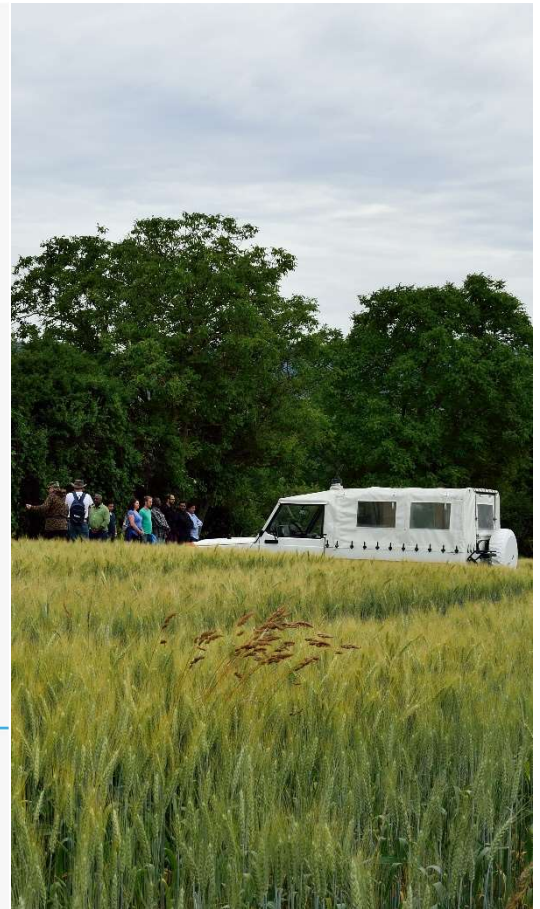




EU Aid Volunteers Initiative:

**Training ausgewählter Volontär/innen für den Einsatz in
Krisengebieten durch das Österreichische Studienzentrum für
Frieden und Konfliktlösung auf Burg Schlaining**

Stadtschlaining, 28. Juli bis 12. August 2017

Presseinformation

EU Aid Volunteers Initiative: Trainingsprogramm und Training ausgewählter Volontär/innen

28. Juli bis 12. August 2017

(Für Film- und Fotoaufnahmen dürfen wir besonders den Zeitraum zwischen 5. und 8. August 2017 empfehlen.)

Überblick

Personen: Gudrun Kramer (Leitung), Blanka Bellak
Veranstalter: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Veranstalter und Ort:

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining, Burgenland
Telefon: +43 3355 2498
E-Mail: aspr@aspr.ac.at
www.aspr.ac.at
www.facebook.com/Friedensburg.Schlaining

Kooperationspartner/innen:

Europäische Kommission (DG ECHO – European Civil Protection and Humanitarian Aid Operations)
ICF Consulting Services
MDF Training and Consultancy
Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung
Scuola Superiore Sant'Anna

EU Aid Volunteers Initiative: Trainingsprogramm und Training ausgewählter Volontär/innen

Einleitung

Seit Herbst 2016 engagiert sich das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) in der EU Aid Volunteers Initiative der Europäischen Kommission. Das ÖSFK ist Teil eines Konsortiums* aus fünf renommierten Organisationen, das den Zuschlag für die Konzeption und Durchführung dieses Trainingsprogramms für freiwillige Helfer/innen in Krisenregionen erhalten hat.

Vom 28. Juli bis zum 12. August 2017 macht die Initiative Halt auf Burg Schlaining in Stadtschlaining im Südburgenland. In und um Stadtschlaining werden in diesem Zeitraum 80 Freiwillige ausgebildet, evaluiert und auf ihre zukünftigen Einsätze vorbereitet.

Aktuell bereiten sich die Freiwilligen online auf ihren Aufenthalt in Stadtschlaining vor. Ab dem 28. Juli beginnt die Präsenzphase des Trainingsprogramms. In vier Gruppen zu je 20 Personen werden die Teilnehmenden je neun Tage lang Kenntnisse zu humanitärer Hilfe, Sicherheit im Feld, interkulturellen Kompetenzen, Kommunikation und Projektmanagement erlangen. Zum Abschluss werden die Freiwilligen ihre erlernten Fähigkeiten in einer dreitägigen Einsatzsimulation anwenden und überprüfen.

Ziel der Initiative ist es, europäische Freiwillige auf ihren Einsatz in Krisengebieten bestmöglich vorzubereiten. Dadurch können Entsendeorganisationen, die in den Bereichen der humanitären Hilfe, Katastrophenvorsorge und Entwicklung tätig sind, durch gut ausgebildete Mitarbeiter/innen unterstützt werden.

Gleichzeitig werden ein gemeinsames europäisches Ausbildungsprogramm für Freiwillige eingerichtet und europäische Standards für humanitäre Organisationen entwickelt.

*Die weiteren Mitglieder des Konsortiums sind ICF Consulting Services, MDF Training and Consultancy, die Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung und die Scuola Superiore Sant'Anna.

Programm und Struktur

Zwischen dem 28. Juli und dem 12. August 2017 führt das ÖSFK einen vollständigen Trainingsdurchlauf mit vier Gruppen à 20 Personen durch. Die Gruppen durchlaufen alle dasselbe Training, beginnen aber um jeweils einen Tag versetzt, sodass sich die einzelnen Kurse nicht überschneiden.

Jede Gruppe absolviert sechs verpflichtende Kurse; die Teilnehmenden können fünf weitere optionale Kurse belegen. Ein Trainingsdurchlauf dauert somit zwischen 9 und 12 Tagen. Sämtliche Kurse werden auf Englisch abgehalten.

Verpflichtende Module

Introduction to the European Union

Dieses Modul soll den Teilnehmenden die Europäische Union und ihre Funktionsweisen näherbringen. Sie lernen die Institutionen der EU und ihre Aufgaben kennen, warum die EU humanitäre Hilfe leistet und wie Entscheidungen innerhalb der EU getroffen werden.

Introduction to Humanitarian Action

In diesem Kurs erfahren die Teilnehmenden mehr über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Hintergründe der EU Aid Volunteers Initiative und deren Normen und Regeln sowie über Standards in der humanitären Hilfe. Auch werden sie über die verschiedenen möglichen Aufgabengebiete informiert.

Managing Personal Safety

Die Volontär/innen sollen nach diesem Kurs in der Lage sein, Gefahrensituationen zu erkennen und entsprechend zu handeln. Erste-Hilfe-Maßnahmen und Stressmanagement sind ebenfalls Teil dieses Kurses.

Project Management

Dieser Kurs ist für neue Volontär/innen gedacht. Nach diesem Modul sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, ein Projekt von Anfang bis Ende durchzuplanen und umzusetzen, inklusive der Antragsstellung, Budgetierung, Rollenverteilung und Evaluation.

Project Management Advanced

Dieser Kurs richtet sich an Volontär/innen, die bereits Erfahrung in der Projektplanung haben. Mit verstärktem Bezug auf den Kontext der humanitären Hilfe werden diese Qualifikationen verbessert.

Intercultural Awareness

Da sich die EU Aid Volunteers in außereuropäische Länder begeben werden, wird ihnen in diesem Kurs gezeigt, wie sie mit kulturellen Unterschieden umgehen können. Besonderes Augenmerk wird dabei auf unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Kommunikation und auf die Sensibilisierung für Gender-bezogene Themen gelegt.

Scenario Based Simulation

In dieser dreitägigen Einsatzsimulation geht es darum, das Wissen aus den vorangegangenen Modulen unter komplexem Druck in die Praxis umzusetzen. Die Teilnehmenden werden in ein fiktives Land entsandt, welches kurz davor durch ein Erdbeben und einen Tsunami verwüstet wurde. In kurzer Zeit müssen sie ein Projekt beginnen zu planen, Gespräche mit Politiker/innen und NGO-Mitarbeiter/innen führen, Pressekonferenzen geben und Berichte schreiben. Gleichzeitig führen sie eine Exkursion durch das Land durch, bei der sie illegale Kontrollpunkte passieren, auf Minenfelder treffen, mit einer Entführung konfrontiert werden und Erste Hilfe leisten müssen.

Optionale Module

Communication and Advocacy

Teilnehmende lernen, Kommunikations- und Interessensvertretungsstrategien zu planen, umzusetzen und kritisch zu hinterfragen.

Psychological First Aid

Nach dem „Do no harm“-Prinzip lernen die Volontär/innen, wie sie sich nach Not- oder Krisensituationen verhalten und wie sie anderen helfen können.

Training of Multipliers

In diesem Kurs sollen erfahrene Volontär/innen lernen, wie sie ihr fachliches Wissen effektiv an Dritte weitergeben können.

Volunteer Management

Die Volontär/innen erfahren, wie ein Volunteer Management System für Personen *aus dem Krisengebiet selbst* aufgebaut und umgesetzt wird.

Organisational Development

Durch dieses Modul lernen die Teilnehmenden, Organisationen nach verschiedenen Kriterien zu beurteilen und durch Kapazitätsausbau zu stärken.

Veranstalter

ÖSFK - Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) wurde in der südburgenländischen Stadtgemeinde Stadtschlaining gegründet. Es hat das Ziel, zur weltweiten Förderung des Friedens und zur Förderung friedlicher Konfliktlösung auf allen Ebenen beizutragen. Das ÖSFK engagiert sich in Forschung, Ausbildung und friedenspolitischer Praxis für den persönlichen, gesellschaftlichen und internationalen Bereich. Das ÖSFK zählt mit seinen kontinuierlichen Aktivitäten auf und außerhalb der Burg zu den renommiertesten Einrichtungen Europas auf diesem Gebiet.

Gudrun Kramer

Studium der Geschichte und Kommunikationswissenschaften. Sie war von 1996–1999 in Bosnien-Herzegowina und Kroatien für internationale Organisationen (OSZE, UNHCR) in den Bereichen Menschenrechte und Demokratisierung tätig. Von 1999 bis 2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) in Stadtschlaining und leitete die Ausbildungsprogramme für zivile Fachkräfte zur Entsendung in Krisenregionen. Von 2005–2010 war sie Direktorin des Instituts für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung (IIKF, heute Herbert C. Kelman-Institut) in Wien. Im Rahmen des ÖSFK und des IIKF war sie seit 2001 in Krisenregionen und Nachkriegsgesellschaften im Auftrag des österreichischen Außenministeriums in den Bereichen Fortbildung, Beratung, Konfliktvermittlung und Versöhnung in Friedensprozessen, im Besonderen in Sri Lanka, Israel/Palästina, Südkaukasus, Zentralasien und der Großen Seen-Region in Afrika tätig. Auch leitete sie Workshops und Lehrgänge an internationalen Universitäten. Von 2010–2016 leitete sie für die deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein regionales Friedens- und Sicherheitsprogramm zur Unterstützung Palästinensischer Flüchtlinge im Nahen Osten. Seit April 2017 ist sie Direktorin des ÖSFK.



Pressekontakt und Informationen

Jakob C. Fürst

fuerst@aspr.ac.at

+43 3355 2498 519

+43 650 64 66 579

Wir freuen uns über Ihren Besuch (vorzugsweise zwischen 5. und 8. August) und bitten um Anmeldung unter aspr@aspr.ac.at bzw. +43 3355 2498.

Veranstaltungsort:

Burg Schlaining, Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining, Burgenland / Österreich

Anreise:

KFZ:

Von Wien: A2 Ausfahrt Pinggau-Friedberg; Bad Tatzmannsdorf; Stadtschlaining

Von Graz: A2 Ausfahrt Lafnitztal; Oberwart; Stadtschlaining

Bus:

Fahrplaninformationen unter www.oebb.at